

Spangenberg Zeitung.

Wochenzeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk.
Telegraph-Adresse: Zeitung.
Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsspaltige 3 mm hohe (Netto)-Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Platz, Datumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkontokonto Frankfurt a. Main Nr. 20771.
Annahmehgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzger. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzger, Spangenberg.

Nr. 79.

Dienstag, den 6. Juli 1926.

19 Jahrgang.

Wolle dich an's Schöne, vom Schönen lebt das Beste im Menschen und auch seine Gesundheit.

Wir und die andern.

In seiner Rede, die Reichsaussenminister Dr. Stresemann am Sonntag in der Deutschen Volkshalle in Hannover hielt, sprach er von der Konsolidierung des Verhältnisses in Deutschland, vom Umsturz vom Jahre 1919, vom Steigen der Sparassensinnung und dem Vertrauen in die Währung, und bezeichnete diese Befestigung habe sich auch in der Außenpolitik, in unserem Verhältnis zu anderen Nationen geltend gemacht. Früher habe man sich Deutschland gegenüber stets nur ultimativer Drohungen bedient. Jetzt aber sei dies völlig anders geworden, Deutschland sei im Rahmen der Großmächte anerkannt und gleichberechtigt.

Wenn nicht das polnische Schandurteil über den Rat Duden in Katowitz jetzt eben tags zuvor bekannt geworden wäre, so würden die Worte Stresemanns recht gern geglaubt werden. In diesem Zusammenhang aber kann man wirklich nicht recht erwidern, inwiefern z. B. die Polen in Deutschland einen gleichberechtigten Staat erblicken. Polen geht doch nur um uns, alles Deutsche zu unterdrücken und zu zerstören, die deutsche Sprache zu vertilgen, die Schulen zu zerstören, — wo ist da die Gleichberechtigung? In der Umschlingung in Polen eintrat und Pilsudski wieder kam, da hofften die „Minderheiten“ auf einen Sieg, glaubten an die Versprechungen, die ihnen lediglich ausstretete, um Wahlstimmen zu sichern. Das Schandurteil an dem Schultat Duden, der, völlig unbedacht, eine lange Unterjochungstafel hinter sich hat und nun zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis wegen anstößigen Hochrats verurteilt worden ist, zeigt klar genug, wie die Polen ihre Versprechen halten. Die gegenwärtige Verhandlung war eine Fronte auf die alte, eine Verhöhnung jeglicher Rechtsbegriffe. Und wo ist hier Gleichberechtigung?

Aus den weiteren Ausführungen Stresemanns geht hervor, wie er die veränderte Stellung Deutschlands im Rahmen der andern Staaten sieht. Stresemann sieht Deutschlands gleichberechtigte Mitwirkung an der Lösung der großen internationalen Frage werde als völlig gleichberechtigt angesehen und derselbe Völkerbund, der im Jahre 1919 Deutschlands Eintritt ablehnte, habe selbst gewisse Schwierigkeiten mit sich, ihm angehörig Nationen nicht zuzulassen, um die Mitwirkung Deutschlands zu sichern. Von diesem Standpunkt aus hat Stresemann recht. In großen Zügen hat sich die Autorität unseres Landes wesentlich verbessert. Auch das Haager Urteil im Chorsower Prozess ist völlig zugunsten Deutschlands ausgefallen, die Polen mit Erlaunen sehen mußte, daß andere Nationen angebrochen sind.

Der Außenminister nahm dann Veranlassung, sich über diese Auffassungen zu wenden, die über das Zusammenkommen bestanden und betonte im Zusammenhang mit der Forderung nach Revision des Dawes-Vertrages, daß ein Volk, das durch den verlorenen Krieg ein Einbruch erwidern dürfe, wie das heute durch die Maßnahmen der Großstädte geschehe, die sich bei der Schaffung öffentlicher Einrichtungen keinerlei Berücksichtigung auferlegten, obwohl unsere tatsächlichen Verhältnisse Zurückhaltung erforderten und die steuerliche Belastung weit überspannt sei.

Geheimrat Dr. Wiedfeldt †.

Gestern vormittag verschied in Eisen in seinem Wohnort nach langer schwerer Krankheit Dr. h. c. Dr. Wiedfeldt, erster Direktor der Friedrich Krupp AG und ehemaliger Botschafter in Washington. Dr. Wiedfeldt litt seit längerem an Blutzuckerkrankheit, die in den letzten Wochen in St. Moritz zur Heilung aufgehalten, die zunächst auch das Befinden gebessert hatte. Jedoch stellte sich sehr bald darauf

eine zunehmende Verschlechterung des Gesundheitszustandes ein, sodas bereits mehrfach Blutübertragungen vorgenommen werden mußten.

Der Verstorbene wurde am 16. August 1871 als Sohn eines Geistlichen zu Ehrlich in der Altmark geboren. Er studierte anfangs Theologie, latetete jedoch bald zur Nationalökonomie um. Nach Abschluß seiner Studien übernahm er den Posten eines Geschäftsführers bei den landwirtschaftlichen Genossenschaften in Sachsen und trat 1900 in das Statistische Amt der Stadt Dresden ein. Seine fruchtbringende berufliche Tätigkeit in Dresden und Eisen sollte das ihn 1919 als Nachfolger von Dr. Fingernagel gemacht, das er versuchte. Die mehrmaligen Versuche der Reichsregierungen, ihn für einen Regierungsposten zu gewinnen, lehnte er stets ab. Im März 1922 erfolgte die Ernennung Dr. Wiedfeldts als eines gründlichen Kenners der deutschen Wirtschaft zum Vorkonferenzen in Washington. Mehrmals wählte die Firma Krupp an die Reichsregierung mit dem Erlaunen, Dr. Wiedfeldt von seinem Amte zu entbinden, um ihn der deutschen Wirtschaft zurückzugeben, zumal nach der Verurteilung Krupp von Hofmann und der Kruppischen Direktoren durch die Franzosen seine Anwesenheit und Mitarbeit in Eisen dringend notwendig geworden sei. Aber erst im Jahre 1922, nach der Reichsregierung dem Erlaunen der Firma Krupp nach und berief Dr. Wiedfeldt aus Washington ab, das dieser kurz nach Neujahr 1925 verließ. Nach seiner Entlassung aus dem Staatsdienst trat Dr. Wiedfeldt als Vorsitzender des Direktoriums wieder in die Firma Krupp zurück.

Ziele des Zentrums.

Stegerwald über die Politik. — Wirth und die Reichstagsfraktion.

Der Reichsausschuß der Zentrumspartei tagte am Sonntag in Berlin im Festsaal des Landtags unter dem Vorsitz von Reichskanzler Dr. Marx. In längerer Rede erörterte Dr. Stegerwald die politische Lage und die Ziele, die das Zentrum zu erreichen sucht. Zwei Hauptprobleme müsse man unterscheiden: Fürstenabfindung und Sozialpolitik. In einer diesbezüglichen Kundgebung heißt es:

„Die Zentrumspartei des Reichstages wird ihr Ziel weiter verfolgen. Unsere Parteifreunde im Lande werden mit dafür zu sorgen haben, daß die erneute Welle der Unruhe und der politischen Aufregung, die viele Kreise des deutschen Volkes erfasst hat, nicht noch einmal im Nichts endet.“

Stegerwald kam dann auf die Arbeitslage zu sprechen. Es genüge nicht allein, mit der Tatsache der Arbeitslosenunterstützung zu operieren, sondern man müsse die Erwerbslosenfrage rechtlich regeln und an Produktionsförderungs-Politik denken. Gerade in diesem Punkte habe man drei große Gebilde im Auge zu behalten: Landwirtschaft, Eisenindustrie und Bauwesen.

Das Hauptergebnis der Tagung war, daß Reichskanzler a. D. Dr. Wirth auf Grund von Verhandlungen, die während der Tagung von den leitenden Parteifunktionären mit ihm geführt wurden, seine Bereitwilligkeit erklärte, der Reichstagsfraktion nunmehr wieder beizutreten und der Partei seine volle Arbeitskraft und Persönlichkeit wieder zur Verfügung zu stellen.

An der Aussprache beteiligte sich auch der Reichsaussenminister Dr. Brauns, der über sozialpolitische Fragen sprach.

Deutscher Marinetag.

Die Duisburger Feier. — Deutschlands Seegeltung, Deutschlands Anrecht auf Kolonien, — das war die Quintessenz des imposanten Deutschen Marinetages in Duisburg.

Am Sonntag fanden eine eindrucksvolle Helldengendenfeier und ein prachtvoller Festzug statt. Die Gäste und Vereine mit ihren Fahnen waren aus allen Gegenden Deutschlands herbeigekommen. Bei der Helldengendenfeier auf der Seemannsplatz sprach der Ehrenpräsident des Bundes, Oberbürgermeister Dr. Jarres, wobei er betonte, daß Deutschland seine Seegeltung wieder erlangen müsse. Treu und stark sein sitz Vaterland sei die Vorbereitungs dazu. Dann sprach der Sieger von Elagerrat.

Admiral Haer.

Er wurde von allen Teilnehmern herzlich und stürmisch begrüßt. Wie in der Duisburger Rede, wurde die in schweren Tagen die Treue hielt, sich das Streben zur Einheit und ein Streben in die Zukunft zu zeigen.

mitte dieser Gedanke das ganze Volk befeelen. Die Marine habe sich stets als Vertreter des deutschen Volkes gefühlt und sei stolz darauf gewesen, diesem Volke anzugehören. Er schloß mit einem dreifachen Hurra auf das geeinte und einigte Vaterland.

Am Festzug beteiligten sich etwa 20 000 Marineangehörige. „Gebt uns unsere Kolonien wieder!“ stand auf einem Schild des Festzugs.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 6. Juli 1926.
— Der frühere Landtagsabgeordnete des Zentrums, Geheimer Justizrat Eduard Berger, ist in Neustadt (Obersachsen) im Alter von 72 Jahren gestorben.

— Am Sonntag fand in Leipzig ein Mitteldeutscher Republikanertag statt, verbunden mit Kundgebungen des Reichsbanners.

Ein Aufruf zur Einigkeit. Die Fraktion der Preussischen Arbeitsgemeinschaft im Staatsrat, die aus Angehörigen der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Nationalen Partei und anderer rechtsgerichteter Parteien besteht, hat in einem Schreiben an die Partei- und Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Nationalen Partei eine ernste Mahnung zur Verständigung gerichtet. Der Aufruf ist unterzeichnet von Dr. Jarres und Freiherrn von Gayl. An einer Stelle heißt es: „Geleitet von der Einsicht, daß eine Einschränkung des Parteiwesens nur durch Zusammenfassung gleichgerichteter Gruppen unter Verzicht auf oft nur äußerliche Trennungsmerkmale erfolgen kann und zum Besten unseres Volkes geschehen muß, halten wir heute den Zeitpunkt für gekommen, an die im tiefsten Sinne des Wortes staatsverhaltenden Parteien die Aufforderung zu richten, sich nach übereinstimmend, mehrjährigen Beispiel zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuschließen.“

500-Jahr-Feier der Stadt Selb. Am Sonntag begann in Selb die 500-Jahr-Feier, deren Programm eine volle Woche dauert. Im Rahmen dieser Feier ist eine Porzellanausstellung, eine in ihrer Art unvergleichbare Darbietung, die den Welt Ruf der Stadt Selb als Porzellanstadt wohlbegründet erscheinen läßt. Den eigentlichen Höhepunkt der Feier bildete am Sonntagabend der Festabend, bei dem Bürgermeister Häublein einen kurzen geschichtlichen Überblick auf die Entwicklung der Stadt Selb und besonders ihrer Porzellanindustrie gab, die sie zur bedeutendsten Porzellanstadt Europas stempelt.

500-Jahr-Feier der Stadt Selb. Am Sonntag begann in Selb die 500-Jahr-Feier, deren Programm eine volle Woche dauert. Im Rahmen dieser Feier ist eine Porzellanausstellung, eine in ihrer Art unvergleichbare Darbietung, die den Welt Ruf der Stadt Selb als Porzellanstadt wohlbegründet erscheinen läßt. Den eigentlichen Höhepunkt der Feier bildete am Sonntagabend der Festabend, bei dem Bürgermeister Häublein einen kurzen geschichtlichen Überblick auf die Entwicklung der Stadt Selb und besonders ihrer Porzellanindustrie gab, die sie zur bedeutendsten Porzellanstadt Europas stempelt.

Rundschau im Auslande.

- Der Gesundheitszustand der Königin von Schweden ist sehr befriedigend.
- Der spanische Diktator Primo de Rivera beabsichtigt, an der Feier des 14. Juli in Paris teilzunehmen, um bei dieser Gelegenheit den Marsoffvertrag zu unterschreiben.
- Der italienische Gesandte in Paris hatte mit Irland eine Unterredung über den englisch-irischen Abseinervertrag, der nicht enthalte, was gegen französische Interessen sei.
- Der spanische Besuch in Paris und London.
- Mit der Reise des spanischen Königspaars nach Paris und London wird eine Reihe politischer Kombinationen vernünftigt, die unter anderem von Verhandlungen über die Zantfrage und über das Völkerbundproblem sprechen. Engländer drücken sich sehr vorsichtig aus, betonen aber immerhin, daß die Diplomaten aller im Völkerbund vertretenen Länder sich hinter den Rücken mit der durch die Haltung Spaniens und Italiens geschaffenen Lage beschäftigen. Auch der Besuch des spanischen Königs in Paris

und London heute privatim mit einer Krone in Vernehmung...
Die erste Sächsischen durch Hagelschlag vernichtet.

Furchtbares Blitzschlagungslid.

Ein Sonntag des Schredens in Berlin.
13 Menschen durch Blitzschlag und Mauererschütterung getötet.

Der erste Ferienonntag ist für Berlin durch ein furchtbares Wetterunglück zu einem Sonntag entsehtlicher Schreden geworden.

Wegen halb fünf Uhr nachmittags entlud sich über der Gegend Woltersdorf-Erner ein außerordentlich heftiges Gewitter mit Schloßenshlag. Die vielen Ausflügler, meist Berliner, eilten fluchtartig aus den Wäldern in die einzelnen Restaurants, insbesondere in das Restaurant Kranichberg.

Wichtig ist auch heute noch die Umgebung von Woltersdorf ein Bild schlimmerer Verwüstungen. Es handelt sich um Unwetterverheerungen, wie sie Berlin seit 40 Jahren nicht mehr erlebt hat.

Die schauerliche Wirkung des Blitzes.

Hundert Menschen unter Steintrümmern.
Die Blitzschlag in sich zusammenbrechenden gewaltigen Mauermassen verhängte etwa hundert Ausflügler.

Die Toten und Verwundeten zeigen teils Brandwunden, in der Mehrzahl Dichtungen und Brüche. Der Abtransport der Verletzten gestaltete sich wegen der überfluteten Gegend äußerst schwierig.

Schwerer Blitzschlag in Hoggegarten.

Auch in Hoggegarten bei Berlin tobte das Unwetter mit verstärkter Gewalt. Ein Blitz schlug in einen großen Stall des Union-Gestüttes ein.

Der Konful hat den Brief genommen, die Blätter dünken ihm so schwer. Noch immer spricht er kein Wort. Seine Augen suchen umher, wo er zu lesen beginnen soll.

Am zwei schöne Augen.

94 Roman von G. M. W.
Wiemanns Betrug-Verlag, Berlin W. 66. 1925.
(Schluß.)

Der Konful hat den Brief genommen, die Blätter dünken ihm so schwer. Noch immer spricht er kein Wort. Seine Augen suchen umher, wo er zu lesen beginnen soll.

Lang währt die Zeit, die er zum Lesen braucht. Wie ein Wartender, ein Laufender steht Heinz. Mit jener Seele liest er ein jedes Wort des Briefes noch einmal mit. Und jedes Wort senkt sich in ihn hinein wie tauend Schwert.

Draußen auf dem Balkon, auf den er wieder hinausgetreten, flammt ihm die Sonne entgegen — dieselbe Sonne, bei deren Niedergang sie ihm gesagt: „Mehr als mein Leben lieb' ich dich.“

Tief zur Brust hinab den Kopf gebeugt, sieht noch immer der Konful. Langst hat er zu Ende geleitet. Seine Linke hält den Brief, die Rechte ruht darüber gedekt mit einer weichen, schützenden Gebärde.

zeitung, um einer samt vorzuziehen, veranlagt, das Nennen abzubrechen.

Das Unwetter im übrigen Reiche.

Die Erste Sächsischen durch Hagelschlag vernichtet.
Am Sonntag nachmittags wurde Chemnitz und seine Umgebung von einem schweren Unwetter heimgesucht.

Nach Meldungen aus Hirschberg (Schlesien) sind im Hirschberg die durch den schweren Vollenbruch verursachten Ueberflutungen erheblich zugenommen.

Sehr schwere Unwetter werden auch aus der Gegend von Magdeburg, aus Südhüringen, aus der Passauer Gegend, aus Hechingen (Wolgast) und aus dem Saargebiet gemeldet.

Schlussdienst.

Zuchthaus gegen Josephine beantragt.
Breslau, 6. Juli. Im Prozeß gegen den der Beisitz zum Vorberurtheil angeklagten Amtsgerichtsrat Josephine beantragte der Staatsanwalt eine Strafe von 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

Am die Preussag.

Bergwerkstragen im Preussag.
Berlin, den 5. Juli 1924.

Raddem das Hans einem Antrag Dr. Wiemer (Dpp.) auf eine Kommission für die Bodenkultur-Schäden in Niederschlesien ohne Aussprache zugestimmt hatte, erfolgte die zweite Beratung der Vorlage über die Einbringung staatlichen Bergwerkbesitzes in die Preussag.

Abg. Osterhoff (Soa.) wies als Berichterstatter darauf hin, daß die Veranlassung besonders mit Rücksicht auf die Ermöglichung einer richtigen Bilanzierung geboten erscheint.

Sport.

In England zu den besten Erfolgen. Von den Sonntagsspielen Londons werden die großen deutschen Erfolge bei den Vordoren Bestkämpfen nochmals eingehend mit lebhaften Worten der Anerkennung gewürdigt.

Abg. Weiser (Dnl.) schloß namens des größten Teils seiner Freunde den Entwurf ab, wegen der schweren Bedenken, daß die Kreditfähigkeit des Staates dadurch unanfechtbar beeinträchtigt werde.

Abg. Dr. Finkler (Dpp.) stellte fest, daß auch bei seiner Forderung die Ansichten geteilt sind. Die Volkspartei werde nie ihre Hand dazu hehlen, Teile der staatlichen Erwerbsunternehmungen zu veräußern.

Abg. Finkler (Dpp.) stellte fest, daß auch bei seiner Forderung die Ansichten geteilt sind. Die Volkspartei werde nie ihre Hand dazu hehlen, Teile der staatlichen Erwerbsunternehmungen zu veräußern.

Er will sie sehen, die das geschrieben hat!

Und er steht vor ihrem Lager. Vom Tur her hat die Pflgerin ihn eintreten lassen.
Vor sich sieht er Adele. Das also war sie. Kind — armes, armes, liebes, verwirrtes Kind!

„Mein Junge, mein armer Junge!“
„Ich habe keine Zeit, die ich dem Brief gewidmet sein könnte. Hast du die Briefe bekommen?“

„Warum hast du sie nicht früher kennen lernen wollen, Vater, nicht früher schon?“
„Warum — warum? Der Konful starbt vor sich hinaus. Warum ist einer so schwer ein freier Mensch, so leicht seines Dünkels Sklave?“

„Warum hast du sie nicht früher kennen lernen wollen, Vater, nicht früher schon?“
„Warum — warum? Der Konful starbt vor sich hinaus. Warum ist einer so schwer ein freier Mensch, so leicht seines Dünkels Sklave?“

die staatliche Verwaltung nicht beabsichtige, irrenden...
Abg. Dr. Graf (Dp.) erklärte, die Hauptbedenken seien ausgeräumt, wenn eine Gewähr dafür besteht, daß der Staat keine weiteren Rechte behält.

Abg. Volk (Dpp.) stellte fest, es werde durch diese...
Annahme fand ein Antrag der Sozialdemokraten, der Zentrum und der Demokraten, wonach allen Verordnungen bei der Präsidentschaft über 10 Millionen der Landesbesitzern in jedem Falle der Zustimmung der Landesparlamentarier bedürftig sei.

Annahme fand ein Antrag der Sozialdemokraten...
Annahme fand ein Antrag der Sozialdemokraten, der Zentrum und der Demokraten, wonach allen Verordnungen bei der Präsidentschaft über 10 Millionen der Landesbesitzern in jedem Falle der Zustimmung der Landesparlamentarier bedürftig sei.

Annahme fand ein Antrag der Sozialdemokraten...
Annahme fand ein Antrag der Sozialdemokraten, der Zentrum und der Demokraten, wonach allen Verordnungen bei der Präsidentschaft über 10 Millionen der Landesbesitzern in jedem Falle der Zustimmung der Landesparlamentarier bedürftig sei.

Annahme fand ein Antrag der Sozialdemokraten...
Annahme fand ein Antrag der Sozialdemokraten, der Zentrum und der Demokraten, wonach allen Verordnungen bei der Präsidentschaft über 10 Millionen der Landesbesitzern in jedem Falle der Zustimmung der Landesparlamentarier bedürftig sei.

Annahme fand ein Antrag der Sozialdemokraten...
Annahme fand ein Antrag der Sozialdemokraten, der Zentrum und der Demokraten, wonach allen Verordnungen bei der Präsidentschaft über 10 Millionen der Landesbesitzern in jedem Falle der Zustimmung der Landesparlamentarier bedürftig sei.

Am die Preussag.

Bergwerkstragen im Preussag.
Berlin, den 5. Juli 1924.

Raddem das Hans einem Antrag Dr. Wiemer (Dpp.) auf eine Kommission für die Bodenkultur-Schäden in Niederschlesien ohne Aussprache zugestimmt hatte, erfolgte die zweite Beratung der Vorlage über die Einbringung staatlichen Bergwerkbesitzes in die Preussag.

Abg. Osterhoff (Soa.) wies als Berichterstatter darauf hin, daß die Veranlassung besonders mit Rücksicht auf die Ermöglichung einer richtigen Bilanzierung geboten erscheint.

Sport.

In England zu den besten Erfolgen. Von den Sonntagsspielen Londons werden die großen deutschen Erfolge bei den Vordoren Bestkämpfen nochmals eingehend mit lebhaften Worten der Anerkennung gewürdigt.

Abg. Weiser (Dnl.) schloß namens des größten Teils seiner Freunde den Entwurf ab, wegen der schweren Bedenken, daß die Kreditfähigkeit des Staates dadurch unanfechtbar beeinträchtigt werde.

Abg. Dr. Finkler (Dpp.) stellte fest, daß auch bei seiner Forderung die Ansichten geteilt sind. Die Volkspartei werde nie ihre Hand dazu hehlen, Teile der staatlichen Erwerbsunternehmungen zu veräußern.

Abg. Finkler (Dpp.) stellte fest, daß auch bei seiner Forderung die Ansichten geteilt sind. Die Volkspartei werde nie ihre Hand dazu hehlen, Teile der staatlichen Erwerbsunternehmungen zu veräußern.

Er will sie sehen, die das geschrieben hat!

Und er steht vor ihrem Lager. Vom Tur her hat die Pflgerin ihn eintreten lassen.
Vor sich sieht er Adele. Das also war sie. Kind — armes, armes, liebes, verwirrtes Kind!

„Mein Junge, mein armer Junge!“
„Ich habe keine Zeit, die ich dem Brief gewidmet sein könnte. Hast du die Briefe bekommen?“

...kommen, das es fast zerbricht. Seines Vaters
...lügen, wie er früher und länger
...er wieder das Wasser in sich, das
...Der Mann trat seine Schultern empor, die
...wollten in dem, was seines Vaters Worte
...wichtig wird zu machen gedenkt, die es
...sagen, daß sie genug der Wahrheit
...leben zu tragen.
...man will er hinein, dorthin, wo ihre Stimme
...an der Tür steht die Pflegerin, den Finger
...aufhebt.
...sie scheint sich auf nichts zu bestimmen.
...es nicht. Ein Kinderlächeln über
...lassen Gesicht, wie sie noch einmal lächelt.
...hat er vor ihr, läßt ihr die Hände
...meine Weib, mein Weib!
...Augen werden ihr so bang, so voller Macht,
...sie noch nie von ihm gehört. So ist
...groß wie ein überhohes Glück,
...wird, und das Wort weckt einen Traum
...auf, den sie geträumt, vor dem ihr graut,
...wieder ihre Augen schließen.
...sicht sie auf die weißen Ader. Sie sollen
...wieder schließen. In ihre Augen will er
...die schönen Augen, die seines Glückes Zeugnis
...auf noch so in so langer Zeit
...meines Vaters, mein Weib, was auf
...die dunklen Ader schlagen sich wieder entpor.
...in sein Gesicht. Das Dämmern, das ihm
...berührt ihr die Spuren seiner Qual,
...nur über sich seine Augen glänzen, ihre
...haben sich zu ihm, und ihre Lippen hüben
...in ja lieber Tag.
...Ende.

Unsere Gesundheit

Luft und Sonnenbad.

Ein Sonnenbad ruhe der Körper auf einer Decke oder
...günstig ist auch trockener Sand oder Nadel-
...unwegmäßig in Laubwaldboden.
...und Sonnenbad im Zimmer gebraucht, dann muß das
...geöffnet sein.
...und Kopf müssen vor der Wirkung der Sonnen-
...geschützt werden (gelbgrüne Brille, nicht blau).
...lage beim Sonnenbad öfters wechseln!
...die Haut hart, bis zur Erholung der Haut
...dem Sonnenbad aussetzen. Wind- und rothartige
...müssen besonders vorsichtig sein.

Aus der Heimat

Langenberg, den 6. 7. 1926.
Turnvereine „Proher Mut“ Ein vergangener
...verwaltung der Turn- und Sportverein Kassel
...auf seinem am Abhänge des Eichwäldchens
...Sportplatz seine diesjährigen, freisportlichen Leicht-
...Wettkämpfe, an denen auch einige Mitglie-
...des hiesigen Turnvereins „Proher Mut“ teilnahmen.
...Wettkämpfe hatten eine gute Beteiligung aller Konkur-
...anzwiesener. Herr Feig Salzmann gelang es in
...Zeit von 4,33 Minuten den 3. Preis in 1500
...für sich zu buchen. Herr Emil Appel errang
...kampf mit 69 Punkten den 1. Preis. Gut Heil!
Die Wetterlage. Von Osten her sind die
...nach unserem Witterungsgebiet vorge-
...und haben Bewittertätigkeit mit Nachregen gebracht.
...werden diverse Störungen noch immer die Witter-
...Gebietes beherrschen, so daß mit fortwährender
...Witterung zu rechnen ist. Die Temperaturen
...wenn zurückgehen.
Der Landwirt Heinrich Jakob bereite
...heute mittag durch Erhängen ein frühzeitiges
...Das den allezeit geachteten Mann in den Tod
...hat, in allen ein Käsel.
Die Sandgrube des Schuhmachers
...Winkel stehen die Arbeiter beim Ausgraben des
...auf einen harten Gegenstand. Nach längerem
...wurde in 2½ Meter Tiefe eine Erde von festig
...Zentimeter im Durchmesser und 15 Meter
...gelegt. Es wurden sofort Bergungsversuche
...jedoch erfolglos blieben. Das Heben
...ist mit großen Schwierigkeiten verbunden.
...noch viel Mühe und Arbeit lösten, bis der
...abgehoben ist. Am gestrigen Sonntag war die
...das Ziel vieler Spaziergänger, die den seltenen
...entdecken. Die Erde ist noch sehr gut erhalten,
...angenehm ist, daß sie mehrere hundert Jahre
...gelegen hat.
Langenberg. In der schönen alten Marienkirche, der
...Langenberg fand am Freitag morgen die
...bis wohl den meisten Deutschen bekannten Schrift-
...Herrn Herzog statt. Herzog hat die Eheleiterin
...wider geheiratet. Die Trauung nahm Herr
...Herrn Herzogs Neffe. Es war eine stille Feier
...Familienkreis.
...Der einzigen Tagen wurde berichtet, daß der fünf-
...jährige Arbeiter Liebermann aus Roddermann,
...Langenberg durch berühren der Staßstromleitung im

Kraftwerk Vorken tödlich verunglückt wäre. Jetzt meldet
...der Mann, daß er von den Toten glückselig... auf-
...standen und sich trotz der schlechten Zeiten noch immer
...wohl und munter befinde.
Kassel. Eine fünfundsiebzigjährige Frau sprang am
...Sonntag in Wilhelmshöhe von der Straßenbahn und
...geriet babei unter den Anhängern. Mit schweren Bein-
...und Unterleibsverletzungen wurde sie dem Roten Kreuz über-
...süßel, wo sie kurze Zeit darauf ihren Verletzungen erlag.
...In der vergangenen Nacht wurden die Sanitäts-
...wagen Dilsstraße und Fußabtrieb nach dem Wändche-
...hof gerufen. Hier war eine zwanzigjährige Frau, die
...von ihrem Manne getrennt lebt, von ihrem Freund durch
...einen Messerstich in die Lunge schwer verletzt worden.
...Nach Anlegung eines Notverbandes wurde sie dem Land-
...krankenhaus zugeführt.
...Am Sonntagabend wurde die Feuerwache Mauer-
...straße nach dem Graben gerufen, wo sich ein Dienstscharn
...auf die elektrische Leitung der Straßenbahn gesetzt hatte.
...Er wurde mit einem Dienstoff eingeklemmt. Ein zweiter
...Schwamm entzog dem Obermüller der Wogischen Mühle
...und setzte sich auf einer Seltetwasserbude fest. Er wurde
...auf die gleiche Art eingeklemmt.
...Um durch kleine Sensationen seine Zeitung noch zug-
...kräftig zu erhalten, so sagte die Staatsanwaltschaft in
...ihrer Vorladung gegen den heute morgen vor dem Schöffsen-
...gericht stehenden Buchdruckerbesitzer Eisenhardt, veröffent-
...lichte dieser in der „Kasseler Woche“ eine Serie Artikel
...gegen das hiesige Finanzamt. Dessen Vorleser Oberre-
...gierungsrat Dr. Kähler, hatte in einem Verfahren gegen
...einen hiesigen geachteten Kaufmann wegen des Verdachts
...der Steuerhinterziehung die Vuchprüfung angeordnet mit
...dem Vermerk, daß diese Vuchprüfung mit der gebotenen
...Vorsicht vorzunehmen sei, da der Verreiffende in den Krei-
...des Kleinfandels eine geachtete Persönlichkeit sei.
...Dieser Zusatz erfolgte auf Grund eines Erlasses des Fin-
...anzministers. Einer der erwähnten Artikel trief nun den
...Oberregierungsrat an und war ihm vor, daß er aus un-
...sachlichen Gründen die Sache verzögern, eine zweite Prü-
...fung verschleppen wollte, beschlachte ihn Verfügungen zu dem
...Kaufmann, um den es sich handelt. Weiter wurde dem
...Leiter des Finanzamtes nachgelagt, daß er mit zweifel-
...haftem Maß messe... Als verantwortlicher Schriftleiter erschien
...der Kaufmann Th. Nielsen, der gelehrter Buchdrucker ist
...und Stadtrat der für Druckfragen war. In der heuti-
...gen Verhandlung wurde angegeben, daß die Artikel gegen
...den Finanzamtvorsteher von G verfaßt sind. Woher das
...Material kam, wurde nicht gesagt, hierüber verweigerte
...G, auch dem Gericht jede Auskunft. Verschiedene Zeugen,
...Beamte des Finanzamtes, erklärten, daß Oberregierungs-
...rat Dr. Kähler formgerecht gehandelt habe. Von einer
...bedenklichen Verschleppung konnte keine Rede sein. Staats-
...anwalt Dr. Schmidt stellte schließlich als Ergebnis der Ver-
...weissaufnahme fest, daß die Beschuldigungen des aus geld-
...lichen Motiven Standal suchenden Vates gegen das
...Finanzamt grundlos seien. Der Desfentlichkeit mußte durch
...das Strafmaß gezeigt werden, daß kein Anton wahr ge-
...wesen ist an dem, was da geschrieben worden ist von
...Nachdruck. Für solche Redakteure und solche Ver-
...leger gäbe es nur eines... Gefängnis! Gegen Eisenhardt,
...als die Seele des ganzen beantragte er sechs Monate, ge-
...gen Nielsen drei Monate Gefängnis. Bedauerlich sei, daß
...von den Angeklagten eine Vermittlung des Staatsanwalts
...abgelehnt wurde.
Aus Stadt und Land.
...Miesiger Ferienverkehr in Berlin. Die letzten
...Tage haben der Reichshauptstadt einen ganz ungeheur-
...en Ansturm auf die Fernbahnhöfe gebracht. Die Zahl
...der Ferientreffenden, die am letzten Freitag, Sonntag
...und Sonntag von Berlin aus weggefahren sind, wird
...auf mehr als 300 000 geschätzt.
...Abgeordneter Schütz auf dem Wege der Besser-
...ung. Der letzte Tag umpeit des Potsdamer Plazes
...in Berlin durch einen Straßenbahnwagen erheblich
...verkeht demokratische Reichstagsabgeordnete Senator
...a. D. Schütz befindet sich auf dem Wege der Besser-
...ung. Zimmerlein sehen die Letzte seinen Zustand noch
...länger als ernst an.
...Ein Geizt ertrunken. Umweit der Militär-
...vadanstalt in Berlin-Pfingsten ertrank am Sonn-
...tag ein 84 Jahre alter Rassenbote infolge eines Herz-
...schlages, den er beim Baden erlitten hatte. Um die
...gleiche Zeit ertrank in Oberhavel eine Tischler-
...lehrling. Bei der Insel Neuhof wurde fürzte sich ein
...37jähriger Kaufmann wegen gefährlicher Schwereig-
...keiten in den Tegeler See und fand den Tod.
...Von einer Stichflamme lebensgefährlich ver-
...letzt. Als im Umarmen des Berliner Städti-
...schen Elektrizitätswerkes ein 21 Jahre alter Schlosser
...mit dem Beschnitten eines Kronlois gemachten Kabels
...beschäftigt war, sprang plötzlich eine Stichflamme her-
...auf, die den Arbeiter schwer verletzte. Sein Zustand
...wird als überaus ernst angesehen.
...Das Geheimnis einer Wohnung. Bewohnern
...eines Hauses in der Stolbischen Straße in Berlin fiel
...es auf, daß ein dort wohnender Kaufmann sich seit
...einige Tagen bereits nicht mehr sehen ließ. Die alar-
...mierende Polizei drang gefasst in die Wohnung ein
...und fand den Mann am Fensterbrett erhängt vor.
...Als einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß der
...Kaufmann durch geschäftliche Verbindungen zu dieser un-
...seligen Tat veranlaßt worden ist.
...Hingungsabfuhr in Rudowalde. Bei Neben-
...dorf im Kreise Ludenwalde fürzte ein D-Flugzeug
...mit drei Passagieren ab. Das Flugzeug beschand sich
...auf dem Wege von Berlin nach Dresden. Von den
...Insassen wurden zwei Personen schwer und eine leicht
...verletzt. Die Verunglückten fanden im Krankenhaus
...Aufnahme.

Sensationelle Entdeckung. Drei Leipziger
...Gelehrten ist die künstliche Herstellung von Vitamine,
...Lebensaufbauenden Stoffen, gegliedert, deren Mangel in
...der Ernährung die Malaria verursacht. Aus begriff-
...lichen Gründen werden die Namen der Entdecker zu-
...nächst noch geheimgehalten. Dem Vernehmen nach wird
...über schon in den nächsten Tagen die Unmöglichkeit
...Leipzig näherer Aufklärung über diese ungemein auf-
...sahenerregende Entdeckung erteilen.
...Die Schützenköniginfamilie. Beim letzten
...Schützenfest in Meinersdorf (Sachsen) errang ein
...Ehpaar, ein Frankfurter Schütze und seine Frau,
...die Königs- bzw. die Königinmilde. Im vergangenen
...Jahre hatte die verheiratete Tochter des Ehepaars
...ebenfalls die Königinmilde an sich gebracht.
...Kroffener bei Breslau. In der Emailfabrik
...Germania in Rosenthal bei Breslau brach aus bis-
...her unbekannter Ursache Feuer aus. Der Maschinen-
...raum wurde ein Haub der Flammen. Die Maschinen
...konnten jedoch vor der Zerstörung bewahrt werden. Das
...Feuer schlug auf den Emailraum über und ver-
...stichtete diesen völlig.
...Beim Haartröden ums Leben gekommen. Ein
...junges Mädchen aus Meiningen, das bei Verwandten
...in Bad Liebenstein weilte, bediente sich beim Trö-
...den seines Kopfhaars eines Apparates. Bemühtlich
...durch Kurzschluß erlitt die Unglückliche dabei sehr
...schwere Brandwunden, denen sie nach kurzer Zeit erlag.
...Eine fünfjährige Einbrecherbande, die während
...der letzten Monate namentlich Essen, Borsbe und
...andere Nachbarorte empfindlich heimgesucht und da-
...bei große Beute an Bargeld, Silbergerät usw. gemacht
...hatte, konnte nunmehr verhaftet werden. Die Bande
...hatte seither rund 20 Einbrüche eingestanden.
...Verhängnisvolles Unglück. Als in Kempen
...Niederlande eine Bauernfrau in den Kuhstall kam,
...trat eine Kuh nach hinten aus. Dadurch wurde der
...Frau eine Milchgabel, die sie in der Hand hielt, in den
...Leib gestochen. Den schweren Verletzungen ist die Un-
...glückliche halb darauf erloren.
...Ecks Dwyer eines Motorbootunglücks. In
...dem Bodensee sind nach einer Konstanzer Meldung
...nicht weniger als sechs Personen einem Motorboot-
...unglück zum Opfer gefallen. Vier Ehepaare aus Tutt-
...lingen, die einen Sonntagsausflug nach der Insel
...Reichenau unternahmen, bestellten bei einem Schiff-
...baumeister ein Motorboot zur Ueberfahrt nach dem
...schweizerischen Ort Mammern. Ema 300 Meter vor
...Mammern ging das Boot plötzlich aus bisher noch
...nicht bekannter Ursache unter. Vier Personen ertran-
...ken, ehe Rettung kam. Zwei Personen erlitten nach
...der Rettung einen Herzschlag. Zwei gerettete Damen
...wurden nach dem Konstanzer Krankenhaus gebracht.
...Das Unglück ist auf das Treiben eines über beleum-
...deten Menschen zurückzuführen, der sich für den be-
...stellten Schiffbaumeister ausgab und ohne Fahrgeld
...die Ueberfahrt mit einem alten Motorboot herbeif-
...stellte. Das Boot war offenbar überladen oder led.
...Anmeldung auf der Reise nach Norwegen. Nach
...einer New Yorker Meldung hat sich Anmelden, der
...mit 12 Mitglidern der Norweg-Beziehung aus Seattle
...in New York eingetroffen ist, bereits zweieinhalb
...Stunden später auf dem Dampfer Bergenford nach
...Norwegen eingeschiff.
Kleine Nachrichten.
...Ein mit vier Personen besetztes Motorboot wurde an
...Sonntag in Berlin von einem Motorboot überannt. Ein
...Kaufmann ertrank, während die übrigen Insassen noch zeit-
...zeitig gerettet werden konnten.
...In der Göttinger Straße in Berlin wurde ein 55-jä-
...hriger Zuschauer von einem Straßenbahnwagen totgefahren.
...Das drei Jahre alte Tochterchen eines Rentiers in
...Berlin-Regel ist infolge zu schwerer Judenken im Kinder-
...wagen erstickt.
...In der Fuchgrube ertrank in Ziborlan (Sachsen)
...das zweiährige Bischen eines Metallschleifers.
...Bei einer Feuersbrunst in einem Dorfe bei Tarn
...erstirbt fünf Personen.
...Kurz vor Vollmündung fürzte ein achtfähriges Mädchen
...aus einem Buh und fand den Tod.
...Die oberkränliche Stadt Sels konnte ihr 500 jähriges
...Stadtjubiläum begehen.
...Zwei Militärflugzeuge sind bei Strahburg zusammen-
...gestoßen. Die beiden Flugzeugführer, ein Sergeant und ein
...Leutnant, wurden getötet.
...Infolge der Erdbebenkatastrophe auf Sumatra haben
...im Bezirk Padang-Padang 70 000 Menschen alle eingebüßt.
...Die Zahl der Toten beläuft sich teifer auf 198.
...In ganz Mittel-Batavia wurden letzte Erdstöße
...wahrgenommen.
Schweres Jugunglück bei Paris.
...18 Tote und annähernd 100 Verletzte.
...In der Gegend von Paris, bei Acheres, hat sich
...eine verhängnisvolle Inzidentschiffung ereignet. Die
...Lokomotive des Schnellzuges Le Havre-Paris sprang
...in schneller Fahrt aus den Schienen, rollte etwa 100
...Meter über den Bahndamm, rief sämtliche Schwellen
...auf und fürzte endlich um. Die beiden ersten Per-
...sonenwagen des Zuges, zwei Wagen 2. Klasse, fuhren
...auf den Tender auf und wurden vollständig zerbrüht.
...Der dritte und vierte Wagen zertrümmerten die
...Weiche nach dem Hauptgleise, fuhren auf der Neben-
...gleise fort, riefen aber gegen die Zimmer des Tende-
...rers und stießen den Bahndamm hinunter.
...Die drei letzten Wagen endlich, deren Kupplung sofort
...bei der Entgleisung der Lokomotive gerissen war, fu-
...ren mitten in den Dämmen auf einen hohen
...wobei der letzte Wagen auf seine beiden
...Vorderwagen hinaufstetterte.
...Nach den letzten Feststellungen wurden 18 Per-
...sonen getötet und annähernd 100 verletzt.
...Unter den Verletzten befindet sich ein Deutscher,
...namens L. Köhler, aus Köln. Das Unglück wird
...darauf zurückgeführt, daß sich während des herri-
...schen Gewittersturms auf der Unglücksstelle die Gleise
...versetzt hatten.

Bereine und Versammlungen.

× Auswärtige Studienkommissionen in Berlin. In der letzten Tagen wollten Studienkommissionen aus Dänemark, Schweden und Ungarn in Berlin, um sich die Organisation des deutschen Mundfunkes und seine technischen Einrichtungen anzusehen.

Volkswirtschaft.

× Wochenbericht der Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftlichen. In der vergangenen Woche zeigte sich auf dem deutschen Markt für Roggen und Weizen eine verschiedene Preisentwicklung. Weizen wurde in Berlin am Fremdtmarkt wieder nicht notiert. Beim Roggen war eine Festigkeit des Marktes unverkennbar. Bei Gerste und Hafer zeigte der Markt ebenfalls eine gewisse Festigkeit. Allerdings ließ infolge des nahen Endes der Malzampagne der Preisunterschied zwischen Braun- und Futtergerste erheblich nach.

× Die Weizenkollage zeigte nach den Berichten preussischer Handelskammern im Juni eine kleine Belebung. Diese machte sich besonders im Vergab demerkbar, und zwar nicht nur bei der Feinstkolle, wo der Auslandsabsatz infolge der politischen Verhältnisse etwas lebhafter war, sondern auch in der Feinstkolle und im Koll. In der eisenhaltigen Kolle wird die Lage ebenfalls etwas optimistischer beurteilt. Trogger, leidet die eisenverarbeitende Industrie, insbesondere die Metallindustrie, noch sehr. Der Baumarkt zeigte nicht die erhoffte Belebung.

× 20 Jahre Erwerbstätigenzahl gegen das Vorjahr. Im Ansatze an seinen Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes der Provinz Brandenburg teilt das Brandenburgische Landesbezirksamt u. a. mit: Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit im Juni wird durch folgende Stichjahre gekennzeichnet: Stand am 1. Juni: 45 264, Stand am 15. Juni: 48 522. Da zur gleichen Zeit des Vorjahres die Zahlen 24 30 und 2018 lauteten, war demnach die Erwerbstätigkeit im abgelaufenen Monat ungefähr zwanzigmal so groß wie im gleichen Monat des Vorjahres.

Handelsteil.

× Berlin, den 5. Juli 1926. Im Deisenmarkt waren die Frankfurterwerte erneut schwächer. Englisches Pfund schwach.

× Im Eisenmarkt zeigte sich die Tendenz nach schwachem Beginn leicht erholt.

× Am Rentenmarkt fiel Kriegsanleihe auf 0,450. Schutzgebietsanleihe 5,40.

× Am Produktenmarkt fanden die ziemlich selten Meldungen vom Ausland etwas mehr Beachtung. Die Kaufkraft für Getreide, besonders für Weizen war recht bedeutend. Das Angebot von arabischer Ware aber verhältnismäßig klein und die Käufer an Preisnachlässen nicht geneigt. Der Mehlmarkt ließ nach der letzten Steigerung der Notierungen für Weizen und Mais fester werden. Die Getreidepreise für den kleinen Mengen zu kaum veränderten Preisen abnehmend. Speisehälften und Desinatoren still.

× Warenmarkt. Mittagsbörse. (Mittlich) Getreide und Bessaaten ver 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Markt — (am 3. 7. —). Roggen Markt. 200—212 (208—211). Sommergerste 205—212 (205—212). Inländische Futtergerste 190—204 (190—204). Hafer Markt 204—212 (202—212). Mais loco Berlin 171—174 (169 bis 172). Weizenmehl 37,75—39,75 (37,75—39,75). Roggenmehl 29,50—30,75 (29,25—30,50). Weizenkeule 10 00 — (—). bis 10. Nougenteile 11,20 (11,20). Naps — (—). (35—40). Weizen — (—). Futtererbsen 22—27. Kleine Speiserbsen 30—34 (30—34). (22—27). Weizenkeulen 23,50—27,00 (23,50—28,50). Alderbohnen 22—24,50 (22—24,50). Widen 82—33 (32 bis 33). Lupinen blaue 14,50—16,50 (14,50—16,50). Lupinen gelbe 19—21,50 (19—21,50). Serabella — (—). (19 bis 21,50). Weizen 14,20—14,40 (14,10—14,30). Leintuchen 19 bis 19,50 (18,90—19,30). Troggerfischöl 10—10,50 (10 bis 10,50). Sojabohnen 20,10—20,60 (20—20,50). Zerkleinerte 33,00 — (—). Kartoffelstodden 22,70—23,30 (22,50—23,00).

× Eierpreise. Bericht der Berliner amtlichen Notierungskommission: Zandseier: 1. große, vollfr., gefemelte 11 1/2—12 1/2, 2. frische über 55 Gr. 10—11, 3. frische unter 55 Gr. 8 1/2 bis 9 1/2, 4. ausfortierte Schmus- und kleine Eier 6—7, 5. normale 8—9, 4. abweichende 6 1/2—7 1/2, 5. kleine und Schmutzeier 6—7. Küchlhäuser: —. Kalkier: —. Pf. das Stück. — Tendenz: behauptet.

Haushaltsfragen.

× Staatsberatungen im Preussischen Landtag. — Berlin, den 3. Juli 1926.

× Im Preussischen Landtag wurde die dritte Staatsberatung mit der Ansprache zum Schluß fortgesetzt.

× Abg. v. Tressow (Dnt.) betonte, daß alle Parteien sich darüber klar seien, daß die im Vorjahr eingeleiteten 70 Millionen gar nicht gebraucht würden. Trotzdem seien die deutschen nationalen Anträge auf entsprechende Abträge abgelehnt worden. Der Minister möge sich darüber äußern, was er mit den überlieferten Mitteln beim Vorjahr anfangen wolle. Abg. Graf zu Stolberg (Dpp.) beantwortete die Eingabe eines Wunsches zur Prüfung der Fortschritt- und Organisationsfragen. In der Frage der Holzrenten aus Polen sei ein Anschlag der vertriebenenartigen Interessen notwendig.

× Abg. Schmelzer (Str.) wies darauf hin, daß eine parlamentarische Arbeit nicht möglich sein werde, wenn jeder anfangsgruppe ihre Sonderinteressen mit allen Mitteln durchsetzen wollte. Es sei ein Standab, daß die Reichsregierung politische Grundhelfer zu schützenden Forderungen nach dem Gebiet verdränge. Durch höchsten Forderung sei die Wirtschaftsförderung zum Erliegen gebracht, ein ähnliches Schicksal drohe den Sägewerken.

× Abg. Varfeld (Dem.) erklärte, die Deutschnationalen müßten ihre Forderungen, die Grenze gegen die Holzrenten aus Polen zu sperren, im Reichstage erheben.

× Landwirtschaftsminister Dr. Steiger betonte, daß es zu erhalten und die Interessen der Waldbesitzer zu berücksichtigen. Was die Verhandlung mit Polen anbeht, so habe die deutsche Delegation die übertriebenen Forderungen der Polen abgelehnt. Den durch hochqualifizierte Gutachten anerkannte die Fortführbarkeit das erste Entgegenkommen.

× Abg. Plesche (Dnt.) erklärte, die Gründe für den großen Notstand der deutschen Landwirtschaft lägen insbesondere in der unglückseligen Handelspolitik der Reichsregierung. Neben besseren Handelsverträgen müsse die Einfuhrkontingentiert und der Bedarf möglichst im Inland gedeckt werden.

× Abg. Jacob-Maschke (Str.) befragte sich für zweckmäßiger Methoden in der Forstwirtschaft ein und forderte, daß man sich der alten Erfahrung zurückkehre.

× Abg. Koching (Str.) erklärte, die Vieherberkeilung die Rentabilität müsse an erster Stelle stehen. Die Viehfabriken arbeiten mit zu hohen Dividenden. Es sei zu erwägen, ob man nicht die wäskalen Kästen abbauen könne. Die neue Erzeugeremissionen möge vor allem dahin wirken, die große Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen zu senken.

× Auf Befragen durch den Abg. v. Plesche (Dnt.), welche Maßnahmen zur Behebung der wirtschaftlichen Not in Preußen der Landwirtschaftsminister bisher ergriffen habe, erklärte Minister Steiger u. a. aus: „Vor Inangriffnahme einer ergebnisreichen Aktion in Sprechern ist noch ein Bericht der Landwirtschaftskammer erforderlich, der bisher noch nicht vorliegt. Inzwischen soll die Landwirtschaft in diesem Zusammenhang eine Million an Krediten zurückzahlen. Es ist mir weiters klar, daß diejenigen Gebiete, die vom Staat wasser betroffen sind, zu dieser Maßnahme noch nicht in der Lage sind. Mein Vertrauen geht dahin, daß Notstandsberechtigten gebildet werden, in denen die Landwirtschaft davon profitieren soll, ihre Schulden leicht zurückzahlen. Diese Maßnahme wird zur Zusammenhang mit billigen Krediten der Rentenbank-Kreditanstalt namentlich auch den kleinen Landwirten zugute kommen.“

× Das Haus verlegte sich auf Montag.

Missionsfest.

Am Mittwoch, den 7. Juli, also übermorgen, gedenken wir das

Missionsfest unserer rentierten Gemeinschaft

in Messungen auszurichten und laden zu derselben alle herzlich ein, welche auf die Hilfe des Herrn warten. Das Fest soll bei gutem Wetter in der Kirche Lindenberg, bei schlechtem Wetter in der Kirche Tränkeleide gefeiert werden.

Der Gottesdienst beginnt Morgens um 10 Uhr, Nachmittags um 2 Uhr.

Gott gebe seinen Segen dazu.

Im Namen der Gemeinde:
Der Pfarrer: Schlund.

Einnmachgläser, Einnmachköpfe, Weinfässer Weinballon, Gähröhren Weinkorke Schwefelfäden

offert

Richard Mohr.

Alten Schrank

kauft Stadt Spangenberg.

Original-Dürfopp Herren- u. Damen-Fahrräder von Mk. 130.— an Sachsenroß Mk. 100.—

offert

Richard Mohr.

Incarnatkleeisamen, Herbststrüben Senfsaat

offert

Richard Mohr.

Frische gelbe

Kartoffeln

a Pfund 0.12 Mk.

offert

Richard Mohr.



Was ???

Sie kennen sie noch nicht,

Die Patent Erhaco-Spange mit dem Drehsteckverschluss Die einzige Spange ohne Reparatur.

die Königin aller Spangen. Sie allein gibt jeder Friseur das vollendete Aussehen. Auszeichnung mit 2 deutschen Reichspatenten, Patente in allen Kulturländern. Uebersall zu haben. Wo nicht geben Verkaufsstellen bekannt die alleinigen Erfinder und Fabrikanten

SANITARIA, Cassel-R., Fernruf 1767 u. 6649

Prima Salatoel hell

„ Rüboel „

„ Wein-Essig „

„ Speise-Essig

offert

Richard Mohr.

Täglich frische

Erdbeeren

a Pfd. 50 Pfg.

Johannisbeeren, Salatgurken frische Schnittblumen in jeder Verarbeitung.

Salzmänncher Gartenbaubetrieb

Fernruf 36

Allerfeinste

Matjesheringe

wieder eingetroffen.

Richard Mohr.

Inserieren bringt Gewinn!

„Seit Jahren sitz ich an einem sehr schwergefallenen“

Guliff

mit Schuppenbildung, Nissen und Anzeichen. Die dreimalige Anwendung Ihrer 35%igen Jucker's Patent-Wunder-Salbe hat in einer halben Woche den Jucken gründlich beseitigt, das auch die natürliche weisse zu erwartende Heilung bis heute ganz ausgeschlossen sind. Bestimmen Sie: a) 200 Pfg. (15% ig), b) 1.— (25% ig) und c) 1.50 (30% ig), fälsche Form. Dazu: Jucker's Creme a) 45, 60 und 80 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Apotheke Spangenberg.

Zwangerversteigerung.

Mittwoch, den 7. 7. 26, nachm. 3 Uhr werde ich in Spangenberg an Ort und Stelle meistbietend gegen gleichbare Zahlung ein Pferd eine Garnitur Kordmabel versteigern.

Zusammenkunft der Liebhaber 2 1/2 Uhr im Keller.

Gerhardt, Obergerichts-

Branken- und Invalidenversicherung.

An die Vorschriften über die An- und Abmeldung von Arbeitnehmern bei der Branken- und die regelmäßige Entrichtung der Invalidenversicherungsbeiträge (Einkommen von Marken in Quittungsarten) wird hierdurch erinnert.

Spangenberg, den 5. Juli 1926.

Der Bürgermeister Schier.

Ordnung über die Anschaffung und Unterhaltung der Zuchtbulen in der Stadt Spangenberg.

Die vom Magistrat unterm 9. 2. 26 und der Stadtverordnetenversammlung unterm 4. 2. 26 beschlossene Ordnung über die Anschaffung und Unterhaltung der Zuchtbulen in der Stadt Spangenberg vom 10. 2. 1926 hat unterm 11. 6. 1926 die Genehmigung des Reichsausschusses gefunden mit der Maßgabe, daß § 4 der Ordnung und die § 5 und 6 als 4 und 5 umbezeichnet werden und die § Sprunggeld ist von 5 R.Mk. auf 8 R.Mk. erhöht.

Die Ordnung tritt dem Tage der Verkündung in Kraft.

Spangenberg, den 2. Juli 1926

Der Magistrat Schier.

Steuerhefte.

Steuerhefte für den Straßenhandel für das 2. Halbjahresvierteljahr 1926 sind bis spätestens den 17. d. Mts. — zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe und eines Zuschlages — auf Zimmer 8 zurückzugeben und gegen neue umzutauschen.

Messungen, den 3. Juli 1926.

Das Finanzamt.

Polizeiliches Meldewesen.

An die polizeiliche An- und Abmeldepflicht, die auch dem Arbeitgeber, Vermieter usw. obliegt, wird hierdurch erinnert. Wer die An- bzw. Abmeldepflicht veräumt, wird bestraft.

Spangenberg, den 5. Juli 1926.

Der Bürgermeister Schier.